

## Das Purimfest

Das jüdische Purimfest, bei dem man sich auch verkleidet, wird ausgelassen gefeiert. Der Alkohol soll dabei so reichlich fließen, dass die TeilnehmerInnen nicht mehr wissen, ob sie Mordechai oder der Todfeind Haman sind. Damit wird deutlich gemacht, dass beide Seiten in uns sind, der Todfeind wie der mutige Mordechai, der sich der Unterdrückung nicht beugt.

Immer wenn der Name Haman bei der Lesung fällt, hämmern die Kinder mit Steinen gegeneinander, sodass der Lesende wegen des Lärms immer wieder warten muss. Auch gibt es den Brauch, sich den Namen Haman auf die Schuhsohlen zu schreiben und Hamantaschen, ein Gebäck, zu essen.

Dass bei einem religiösen Fest das Sich-Verkleiden und sich Betrinken ein wichtiger Inhalt sein kann, ist für ChristInnen ungewohnt und vermag auch zu faszinieren.

Für Gott, sagt ein jüdischer Rabbiner, ist jeder Tag Purim. Und ein anderer Rabbiner meint, dass sich auch Gott zu Purim verkleidet.

### Unterstützer:

Katholisches Bildungswerk, Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg, Land Salzburg

### Aufführungen:

Mi, 20.6. 20.00 Uhr **Plainstr.42a Salzburg**  
Do, 21.6. 20.00 Uhr **Plainstr.42a Salzburg**  
Do, 4.10. 19.30 Uhr **Mondsee, Pfarrsaal**  
Mo, 15.10. 19.30 Uhr **Eugendorf Pfarrsaal**  
Fr, 26.10. 19.30 Uhr **Neuhofen an der Krems Pfarrsaal**  
Sa, 27.10. 19.30 Uhr **Marchtrenk, Pfarrsaal**  
Fr, 9.11. 19.30 Uhr **Kuchl, Pfarrsaal**  
Mo, 19.11. 19.30 Uhr **Oberndorf, Pfarrsaal**  
Do, 29.11. 19.30 Uhr **Wörgl, Tagungshaus**  
weitere Termine 2013

[www.bibelwelt.at](http://www.bibelwelt.at)

# Widerstand und Humor

Uraufführung: 20. Juni 2012

## Theaterstück nach dem hebräischen Text des alttestamentlichen Buches Ester

Theatergruppe 42 a

Text, Regie und Bühnenbild: Heinrich Wagner

### In 12 Bildern:

- (1) Das Wort der Königin Washti
- (2) Haman und seine Frau Seresch
- (3) Der Jude Mordechai, der sich nicht niederkniet
- (4) Die neue Königin Ester
- (5) Der umschwärmte Haman
- (6) Ester berät sich
- (7) Ester und Fürst Arsanes
- (8) Dienerinnen der Königin
- (9) Das Dreiertreffen
- (10) Die schlaflose Nacht
- (11) Mordechai
- (12) Die Entscheidung

## Personen

Ahaschwerosch, König Ester, Königin	Karl Lehner
Haman, Fürst am persischen Hof	Birgit Gruber
Leibwache des Haman	Jakob Leonhardmair
Seresch, Frau des Haman	Konrad Hörnler
Mordechai, Onkel der Ester, Palastwache	Monika Auer
Harbona, Fürst am persischen Hof	Peter Spindler
Arsanes, Fürst am persischen Hof	Puppe (Alfred Tüchy)
Fürst am persischen Hof	Puppe (Sylvia Schlager)
Ilanah, Dienerin von Ester	Konrad Hörnler
Rakefet, Dienerin von Ester, weise Frau	Ilka Hartl
Jedida, Träumerin,	Sylvia Schlager
Leila, Freundin des Haman	Elfi Rieder
Batya, Gefängnisaufseher	Martha Prosser
	Ilka Hartl
	Konrad Hörnler
Beleuchtung	Monika Lehner

Die Theatergruppe 42a / Salzburg ist eine Laiengruppe, die vor allem biblische Theaterstücke spielt.

## Zum Buch Ester

In der Bibel finden sich zwei Fassungen des Buches Ester, die ursprüngliche ist in Hebräisch geschrieben und hat die Eigenart, dass der Name „Gott“ nicht einmal vorkommt. Die spätere griechische überarbeitete Fassung fügt mehrere Gebete Esters hinein und ist in den meisten Bibelausgaben gekennzeichnet. In der Einheitsübersetzung wurden statt den üblichen Verszahlen 1,2,3... im griechischen Text Versbuchstaben eingefügt: a,b,c,...

Das Buch wurde lange nach der Perserzeit, in der es handelt, im 2. Jahrhundert v. Chr. verfasst. Die geschilderte Judenfeindlichkeit, die in der versuchten Auslöschung des Judentums gipfelt, passt nicht mit der historischen Achtung der Perser für die von ihnen unterjochten Völker zusammen. So verdanken die Juden ihr Bestehen sogar den

Persern. Aus diesem und anderen Gründen wird einsichtig, der Inhalt ist also ein erfundener. Er ist von der Erfahrung mit den Hellenen beeinflusst: 165 v. Chr. schändeten Soldaten das Heiligtum in Jerusalem und rauben, was zu rauben ist. In der Synagoge wird das Esterbuch am jüdischen Purimfest gelesen, das im Frühjahr gefeiert wird. „Pur“ ist auf persisch das Los, das Haman wirft, um den Tag der Auslöschung des jüdischen Volkes fest zu legen. Dies ist der erste uns geschilderte versuchte antijüdische Genozid.

Das befremdliche Ende des Ester-Buches (die zu Mordenden morden ihre Verfolger) ist von den Nationalsozialisten hergenommen worden, um das jüdische Volk als Weltgefahr darzustellen. Auch heute finden sich, wenn wir im Internet den Namen des Festes eingeben, wüste Unterstellungen und kaum mehr zu steigende Beschimpfungen der Juden z.B. in arabischen Zeitungen.

## Das Theaterstück

hält sich weitgehend an den hebräischen Text und nimmt diesen immer wieder wörtlich auf. Dass die besoffenen Fürsten ihre Königin nackt sehen wollen, ist eine Interpretation eines jüdischen Rabbiners zum Bibeltext. Dass Haman die Idee hat, Königin Waschti zu verstoßen, findet sich nicht im Original, wohl aber, dass Haman zusehends an Bedeutung gewinnt und zum zweiten Mann im Reich aufsteigt.

## Inhalt

Die persische Königin Waschti versteht mit einem einzigen Wort die damalige Männerwelt zu erschüttern. Das Leben der Perser am Hof wird als nicht mehr zu überbietendes Saufgelage dargestellt. Nachdem der schwache König Waschti verstößt, sucht er sich eine Neue. Nachdem er eine Schöne nach der anderen durchprobiert hat, entscheidet er sich für Ester, unwissend, dass sie Jüdin ist. Ester ist schön und angepasst, ihr Onkel Mordechai ist Palastwache am persischen Hof. Haman, verärgert darüber, dass Mordechai sich vor ihm nicht niederwirft, entschließt sich, das jüdische Volk auszulöschen. Er weiß nicht, dass die Königin Jüdin ist. Deren Onkel Mordechai beschwört die Königin, sich für ihr Volk einzusetzen, was diese bringt in arge Verlegenheit bringt.